

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 153.

Donnerstag, den 1. Juni.

1848.

### Bekanntmachung.

Schon seit einiger Zeit ist, um unbeschäftigten Händen hiesiger Arbeiter Gelegenheit zum Broderwerb zu geben, Veranstaltung getroffen worden, daß gewisse Arbeiten, z. B. für jetzt auf der sogenannten Vogelwiese vor dem Frankfurter Thore nützliche Einebnungen des Erdreichs, verbunden mit Anlegung von Gräben und dergleichen unter Aufsicht eines städtischen Beamten in Angriff genommen worden sind, wofür jedem Arbeiter von nun an bis auf Weiteres ein Tagelohn von acht Neugroschen aus der Stadtcasse verabreicht wird.

Mit Befremden hören wir, daß sich das Gerücht verbreitet hat, diese Arbeiten wären beendigt und Arbeitssuchende würden fernerhin nicht mehr angenommen, vielmehr zurückgewiesen.

Weder das Eine noch das Andere ist gegründet und kann nur von denjenigen verbreitet worden sein, welche aus irgend einem Grunde diese Arbeit verlassen oder nicht angenommen haben.

Hiesige Arbeitssuchende haben sich daher wie bisher in der Arbeitsnachweisungs-Anstalt (Universitätsstraße Nr. 15) fernerhin zu melden, wo ihnen das Weitere über ihre Verwendung und Anstellung bekannt gemacht werden wird. Sollten die bisherigen Arbeiten ihre Endschafft erreichen, was jedoch ihrer Umfänglichkeit halber nicht so schnell zu erwarten steht, so werden andere in Angriff genommen werden, worüber bereits jetzt die nöthigen Ermittlungen stattgefunden haben.

Von dem Gemeinssinn der hiesigen Einwohner können wir gewiß mit Zuversicht erwarten, daß wir in diesen unseren, nur das Gemeinwohl bezweckenden Bestrebungen auch ihrerseits kräftige und thatsfächliche Unterstützung finden werden.

Leipzig, den 29. Mai 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Demuth.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 24. d. M. werden die Besitzer und Administratoren von Häusern und Grundstücken hierdurch wiederholt aufgefordert, Schätzungsformulare bei den betreffenden Abtheilungsausschüssen abzuholen und gehörig auszufüllen, dabei namentlich auch die Zinsen von den auf einem Grundbesitze haftenden hypothekarischen Schulden zu verzeichnen, weil außerdem die ihnen nachtheilige Vermuthung, daß ihre Grundstücke hypothekenfrei sind, von den Abtheilungsausschüssen angenommen werden könnte. Die ausgefüllten Formularien sind ohne Verzug bei den Ausschüssen wieder einzureichen.

Leipzig, den 31. Mai 1848.

Der Ortsausschuß zur Schätzung für eine außerordentliche Einkommensteuer.  
Herold.

### Bekanntmachung.

Alle diejenigen hiesigen Einwohner, welche Dienstbezüge oder Pensionen vom Staate, von Gemeinden, Corporationen, öffentlichen Anstalten oder Privatpersonen erhalten und solche durch eigne Einschätzung zur Kenntniß der Abschätzungsausschüsse allhier nicht gebracht haben, werden hierdurch aufgefordert, selbige bei den Letztern und zwar entweder den 2. oder den 3. Juni d. J. persönlich genau anzugeben.

Leipzig, den 31. Mai 1848.

Der Ortsausschuß zur Schätzung für eine außerordentliche Einkommensteuer.  
Herold.

### Bekanntmachung.

Die verfallene Obnutzung im Pörschstadtgraben soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietanten, verpachtet werden. Es haben sich darauf

den 7. Juni

Vormittags 9 Uhr in der Einnahmestube auf dem Rathhause einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weitere Nachricht zu gewärtigen. Leipzig, den 30. Mai 1848. Stadtrath Vogel, Vorsteher des Georgenhauses.



## Bekanntmachung, die Anmeldung der Dienst- und Kriegs-Reserve-Mannschaften betreffend.

Die in hiesiger Stadt und in deren Weichbilde sich aufhaltenden Mannschaften, welche

- 1) bei den Recrutirungen in den Jahren 1845, 1846 und 1847 zur Dienstreserve versetzt worden sind, und
- 2) die im Jahre 1845 mit der Verpflichtung zur Kriegsreserve verabschiedeten Unterofficiere und Gemeinen

werden hierdurch aufgefordert, in Gemäßheit des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 1. August 1846 §. 36. und der dazu gehörigen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage §. 133—139. sich entweder persönlich oder bei nachzuweisender Behinderung durch Beauftragte bei uns im Saale des alten Waagegebäudes am Markte unter Vorweisung des Geburts- und Gestellscheins, so wie beziehentlich des Militairabschieds, anzumelden.

Leipzig, den 29. Mai 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Demuth.

### Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten vom 12. und 15. April 1848.

Sitzung vom 12. April.

Unter den Eingängen der Registrande befand sich das Rathcommunicat, die Wahl eines Vicebürgermeisters an die Stelle des Herrn Vicebürgermeisters Otto, welcher in Folge andauernder Kränklichkeit um seine Entlassung nachgesucht, so wie dessen Pensionirung betreffend. Es wurde hierbei die Frage in Anregung gebracht, ob bei Besetzung des Vicebürgermeisteramtes Seiten des Stadtraths drei Candidaten vorzuschlagen seien oder ob den Stadtverordneten die völlig freie Wahl desselben zustehe. Man verwies deshalb diese Angelegenheit zuvörderst an die Deputation zum Localstatut zur Begutachtung.

Nachdem hierauf das Collegium nach dem Gutachten seiner Deputation zum Bau-, Oekonomie- u. Forstwesen die vom Stadtrath beschlossene Prolongation der mit Herrn Rittergutspächter Keil in Grassdorf und Herrn Carl Harkort allhier eingegangenen Pachtcontracte über 10 $\frac{1}{2}$  und 9 $\frac{1}{2}$  Acker hinter dem Ruhthurme gelegener Wiesen genehmigt hatte, erstattete die Finanzdeputation Bericht über den an sie zur Begutachtung verwiesenen Theil des diesjährigen Haushaltplanes.\*)

Vor dem Schlusse der Sitzung gab Herr Stadtverordneter Kus noch zur Erwägung, ob es bei den dormaligen niedrigen Getreidepreisen nicht vortheilhaft sein dürfte, Seiten der Stadt angemessene Vorräthe anzuschaffen und aufzuspeichern. Wurde nun auch die Wichtigkeit dieses Gegenstandes nicht verkannt, so glaubte man doch zur Zeit von einer definitiven Beschlusnahme darüber noch absehen zu müssen und beschloß deshalb, in einer späteren Sitzung wieder darauf zurückzukommen.

Sitzung vom 15. April.

Die heutige außerordentliche Sitzung war in Folge einer Mittheilung des Stadtraths über die von einem Comité des hiesigen Handelsstandes beantragte Errichtung einer Vorschufsbank anberaunt worden.

Um nämlich den Stockungen in den Handels- und Verkehrsverhältnissen möglichst zu begegnen, hat jener aus den Herren Stadtverordneten W. Seyffert, G. Harkort, Stadtverordneten Heint. Poppe, R. S. Wittgenstein, A. Dufour, Stadtverordneten Consul Hirzel, Edmund Becker, Stadtverordneten A. Thäringen und J. E. Dürbig bestehende Ausschuß die Errichtung einer Leihanstalt vorgeschlagen, aus welcher Vorschüsse auf

- 1) zur Production geeignete Rohstoffe, mit Ausnahme von Holz und Getreide,
- 2) Fabrikate und der Mode nicht wesentliche Waaren,
- 3) inländische Staatspapiere und Leipziger Stadtbligationen und
- 4) auf Hypotheken mit pupillarischer Sicherheit bis zur Hälfte geleistet werden sollen.

Zu dieser Vorschufsbank soll eine Summe von 500,000 Thlr. bestimmt werden, die aber nicht in baarem Gelde, sondern durch neu zu creirende Scheine herbeigeschaft werden soll, welche nach einem Jahre vom Tage der Ausstellung an zahlbar sein, mit 6 pr Ct. jährlich verzinst, unter Garantie der hiesigen Stadt ausgestellt

\*) Eine übersichtliche Zusammenstellung des diesjährigen Rädtischen Haushaltplanes und der von den Stadtverordneten diesfalls gestellten Anträge wird nach Beendigung der Beratungen über alle Theile desselben in diesem Blatte mitgetheilt werden.

und von dem Vorschufnehmer als Baluta des Vorschusses an Zahlungsstatt angenommen werden sollen, während die Spesen sogleich bei Regulirung des Geschäftes zu berechnen, die Vorschüsse nur auf drei Monate mit zulässiger Prolongation zu geben und in denselben Scheinen zurückzuzahlen sind.

Bei der Wichtigkeit, welche die Aufrechthaltung der Verkehrsverhältnisse besonders für unsere Stadt hat, erklärte sich der Stadtrath nicht abgeneigt, Seiten der Commun für die zu errichtende Vorschufsbank die Garantie zu übernehmen, falls deren Vortheile auch dem hiesigen Gewerbestande mit zu Theil würden. Derselbe beantragte zu dem Ende die Ernennung von vier Deputirten aus der Mitte des Collegiums, welche in Gemeinschaft mit Abgeordneten des Stadtraths und des Comité's den Vorschlag in genauere Erwägung ziehen und nach Befinden zur Ausführung bringen sollten.

Nach einer längeren Discussion, bei welcher von den zum Comité gehörigen Mitgliedern des Collegiums nähere Aufschlüsse über die Form und Gestaltung des zu errichtenden Instituts gegeben wurden, sprach sich das Collegium, um die Sache möglichst zu fördern, einstimmig dahin aus, daß die Stadt die Garantie für die Vorschufsbank bis zur Höhe von 500,000 Thlr. übernehme und ernannte sodann die Herren W. Seyffert, Kramermeister Poppe, Consul Hirzel und Thäringen, welche bereits Mitglieder des Comité's sind, zu seinen Deputirten für die weiteren Verhandlungen.

### Landtagsverhandlungen.\*)

Dritte öffentliche Sitzung der 1. Kammer, den 29. Mai 1848.

Diese Sitzung war die erste aller Ersten Kammeritzungen, in welcher das weibliche Geschlecht Zutritt hatte. Es war für dasselbe ein Theil der sogenannten Regierungstribüne vorgerichtet worden. Der Präsident zeigte der Kammer an, daß das Directorium nebst den durch das Loos dazu bestimmten Mitgliedern Sr. Maj. dem Könige die Adresse überreicht habe und diese huldvollst aufgenommen worden sei. Ferner wurde eine Eingabe der Redaction der Landtagsmittheilungen vorgetragen, in welcher unter Anderm die Kammermitglieder um schleunigere Durchsicht und Rückgabe der stenographischen Niederschriften angegangen werden. Der einzige auf der Tagesordnung stehende Gegenstand war der mündliche Bericht der 3. Deputation über den vom Bürgermeister Klinger gestellten Antrag: nichtständische Petitionen fernerhin nicht mehr 8 Tage lang auszulegen und abzuwarten, ob ein Mitglied der Kammer sie zu den seinigen machen wolle, sondern sie sofort der 4. Deputation zu überweisen. Der Berichterstatter, Regierungsrath v. Zehmen, wies nach, daß der Gebrauch des Auslegens der Petitionen auf einem 1842 gefaßten Beschlusse beruhe, der wiederum seinen Grund theils in der großen Anzahl von Petitionen, theils in der von der Staatsregierung selbst ausgesprochenen Ueberzeugung gehabt habe, daß den „Untertanen“ nach der Verfassungsurkunde kein unbedingtes Petitionsrecht zustehe, jedenfalls aber der Kammer zu überlassen sei, ob sie ein Gesuch annehmen und berücksichtigen wolle. Diese Beschränkung sei jedoch nur für solche Petitionen eingetreten, welche weder eine Beschwerde enthalten, noch in einiger Beziehung zu einer Regierungsvorlage gestanden hätten. Die Deputation empfiehlt: 1) für den gegenwärtigen außerordentlichen Landtag von dem früheren Beschlusse abzugehen und alle nicht ständischen Petitionen der 4. Deputation zu überweisen; 2) die Principfrage, ob überhaupt von

\*) Wir werden neben den in der Regel vorausgehenden kurzen Berichten des Abendblattes laufende Berichte hierüber auch in d. Bl. geben.  
Die Redaction.



jenem Beschlusse ganz abzugehen sei, der nächsten ordentlichen Ständeversammlung zu überlassen. An der hierauf folgenden Debatte theilnahmen die Kammermitglieder Hübler, Dr. Großmann, v. Friesen, Schanz (man solle gleich jetzt jenen Beschlusse definitiv zurücknehmen) und Vicepräs. Gottschalk, sowie die Staatsminister von der Pfordten und Oberländer (die Regierung müsse die Entscheidung der Kammer überlassen, weil es reine innere Kammerangelegenheit sei, sich aber für die dem unbedingten Petitionsrechte der Staatsangehörigen günstigere Auslegung der Verfassungsurkunde erklären). Nachdem Bürgermeister Schanz einen Antrag darauf gestellt und dieser Unterstützung gefunden hatte, daß bei der Abstimmung über den 1. Deputationsantrag die Worte „für den gegenwärtigen Landtag“ ausfallen sollten, wurde der so veränderte Antrag mit 19 gegen 16 Stimmen angenommen, wodurch sich der 2. Antrag der Deputation erledigte. Schluß der Sitzung 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

### Verhandlungen der Arbeitercommission in Dresden. \*)

Dresden, 30. Mai. Endlich fand gestern Nachmittag 4 Uhr die Eröffnung der vorberathenden Sitzungen der Arbeitercommission im Locale des Ministeriums des Innern statt. Der Minister des Innern, Herr Oberländer, begrüßte die aus 15 Mitgliedern bestehende Commission mit einer Rede, deren ganzer Inhalt Zeugniß ablegte für sein redliches Bestreben, wie in anderen, so auch in diesem und zwar so schwierigen Punkte etwas schaffen zu wollen, das einige Befriedigung unter der Bevölkerung Sachsens zur Folge habe. Der Herr Minister äußerte unter Anderem, daß man auf die eben versammelte Commission freilich nicht mit solchen Augen sehen werde, wie es auf die in Frankreich von L. Blanc und Ledru-Rollin gemachten unerfüllbaren Versprechungen einer Organisation der Arbeit geschehen sei, doch werde sich jedenfalls die Commission bestreben, das zu schaffen, was wirklich unter den gegebenen Verhältnissen auszuführen möglich sei. Er berührte ferner, daß man auf alle Forderungen der einzelnen Theile des Arbeiterstandes für sich, also der Arbeitgeber oder der Arbeiter, nicht werde eingehen können und nur solchen Vorlagen eine Berücksichtigung zu geben sein könne, die im Verein beider Theile an die Commission kommen, doch bemerkte er auch ausdrücklich, daß jedenfalls das Loos Derjenigen unter der arbeitenden Classe, welches thatsächlich ein hart gedrücktes zu nennen ist und dem Princip der Humanität widerstrebt, zu einem besseren umzugestalten, Aufgabe der Commission sein solle; diese Arbeiter nannte der Herr Minister nie anders, als „unsere armen Mitbrüder.“

Hierauf nahm das Wort der Geheimere Regierungsrath Dr. Weinlig, um gewissermaßen einen Uebergang zur eigentlichen Verhandlung zu bilden, und Folgendes sind die wesentlichsten Punkte, welche besprochen wurden: In Betreff einer Feststellung der Lohnverhältnisse wird die Commission keine entscheidende Stimme führen, sondern nur den Weg der Vermittelung einschlagen. — Es können nur solche Punkte zur Verhandlung kommen, welche von sämtlichen Innungen als Forderungen oder Wünsche zugleich getheilt werden; hingegen auf Specialbeschwerden einzelner Innungen, die nicht wesentlich mit dem öffentlichen Leben in enger Beziehung stehen, nicht gut eingegangen werden; es kann daher auch nicht eine Partei, z. B. die Arbeitgeber allein, gehört werden, sondern die Arbeitgeber müssen mit ihren Arbeitern vereint die Wünsche oder Forderungen an die Commission bringen. — Die Commission hat sich unter gemeinschaftlicher Anrufung der Arbeitgeber und der Arbeiter nicht als entscheidender Körper, sondern bloß als Schiedsgericht zu betrachten. — Damit das Land die Verhandlungen der Commission erfahre, sollen die Sitzungsprotokolle in der „Leipziger Zeitung“ veröffentlicht werden. — Bei der Verhandlung war man unwillkürlich sehr ins Specielle der Buchdruckerhältnisse gerathen und da, wie man daraus erkannte, dieselben ganz eigenthümlicher Natur seien, ganz verschieden von allen anderen Innungen, und Herr Geheimere Regierungsrath Weinlig bemerkte, daß diese Innung im Lande die einzige sei, welche bis jetzt ihre Angelegenheiten in gründlicher Anseinersehung an das Ministerium gebracht habe, so möge man diese Angelegenheit zu regeln, sogleich beginnen; nach kurzer Besprechung über diesen Vorschlag einigte man sich dahin, daß sogleich eine Deputation aus fünf Mitgliedern durch Stimmzettel zu wählen sei, welche die von den

\*) Wir werden laufende Berichte über dieselbe in d. Bl. geben.  
D. Red.

Buchdruckerherren und ihren Gehülften zu Leipzig und Dresden eingegangenen Acten prüfen und eine Begutachtung derselben in kürzester Frist der Commission vorzulegen habe. Es wurde sogleich zur Wahl geschritten und das Ergebnis derselben ist, daß die Herren Geheimere Regierungsrath Dr. Weinlig, Professor Hülße, Professor Schubert, Stadtrath Klette, Georg Wieck die Deputation bilden.

Hierauf theilte Herr Regierungsrath Weinlig mit, daß von dem Handelsstande Sachsens zwei Kramerinnungen Ausschüsse gebildet haben und stellte dem zu Folge die Frage, ob diese, da es bloß zwei für das ganze Land seien, mit in den Kreis der Berathung zu ziehen seien, oder ob sich die Commission überhaupt bloß mit der Regelung der Gewerbsverhältnisse beschäftigen solle; die Commission entschied sich dahin, daß auch der Handel, so weit er mit dem Gewerbe in Berührung kommt, also Personen aus dem Handelsstande zu den Berathungen zugezogen werden sollen. Einer ferneren Mittheilung zu Folge hatten auch die Schreiber die Bildung von Ausschüssen dem Ministerium angezeigt und auch diese Angelegenheit wird von der Commission besprochen werden. Was die Arbeiter überhaupt anlangt, so meinte der Herr Minister, daß in Bezug auf das Geschlecht kein Unterschied gemacht werden könne, und daß daher die Angelegenheiten der weiblichen Arbeiter eben so gut wie die der männlichen zur Verhandlung kommen müssen. Die Sitzung dauerte bis gegen halb 8 Uhr.

### Auch etwas aus dem Leipziger Vaterlandsverein!

In der letzten Dienstag-Versammlung des Leipziger Vaterlandsvereins stellte der erste Sprecher unter allgemeinem, nicht enden wollenden Beifall den Antrag: der Verein möge die Ueberzeugung der weit überwiegenden Mehrzahl — vielleicht der Gesamtheit der Mitglieder nun endlich öffentlich aussprechen und sich offen und ehrlich für die Republik erklären, welche Staatsform der Verein durch alle humanen Mittel herbeizuführen streben werde. Der Sprecher motivirte seinen Antrag in warmer und gediegener Rede und wurde, abersmals unter donnerndem Beifall, von einigen Ausschussmitgliedern und andern Sprechern, von der Tribüne aus, lebhaft unterstützt. Der Obmann des Vereins aber und einige andere Sprecher waren gegen den Antrag. Es galt nun, die in Aussicht stehende fast einstimmige Annahme des Antrags um jeden Preis zu hintertreiben. — Und wie gelang dies?! — Es lagen, mit dem Antrag des Obmanns: zur Tagesordnung überzugehen, vier Anträge vor, von welchen einer dahin lautete: es möge der Leipziger Vaterlandsverein die Republik öffentlich als die beste Staatsform anerkennen; da er aber dies nur für sich könne, solle er die übrigen Vaterlandsvereine auffordern, den Gegenstand in ihren Versammlungen zur Sprache zu bringen und aufklärend und bildend für die Republik zu wirken. — Der Obmann schlug eine vom Milderen zum Schärferen übergehende Folge der Anträge vor — wogegen man jedenfalls nichts haben kann.

Als nun der Antrag: zur Tagesordnung überzugehen verworfen war, stellte er den Antrag: Soll der Verein die übrigen Vaterlandsvereine auffordern, die Frage der Republik zur Sprache zu bringen und aufklärend und bildend für diese beste Staatsform zu wirken? Natürlich war Alles für diesen Antrag. Doch bevor sich noch eine Stimme erheben konnte, um sich gegen dies, mindestens gesagt, schlaue Beginnen, welches den Hauptantrag ganz bei Seite schob, zu erheben, hatte der Obmann schon erklärt: daß nun die übrigen Anträge von selbst wegfielen, und ging mit allerdings bewundernswürdigem und seltenem Geschick zur Tagesordnung über. — Ich weiß nun nicht — ganz abgesehen von der Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit des Hauptantrags — was größer ist: die Schlaueit des Obmanns oder die Gutmüthigkeit des Vereins, der sich also leiten ließ.

Jedes ehrliche Mitglied des Vereins, welches die wahre Freiheit aufrichtig will, sei hiermit aufgefordert, aus diesem tyrannisirten, im Dunkeln schleichenden Vaterlandsverein auszutreten und entweder offen einen republikanischen Verein zu bilden oder sich dem schon bestehenden demokratischen Verein anzuschließen, der — was im gegenwärtigen Zeitpunkt so nöthig ist — aufrichtig das sagt, was er will!  
Dr. H. R. \*)

\*) Der Hr. Einsender hat sich dem Obmanne des Vaterlandsvereins genannt.  
D. Red.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.



Es ist nicht selten vorgekommen, daß Arbeiter nur deshalb keine Beschäftigung hier haben finden können, weil sie aus Leipzig sind und weil ein großer Theil des Publicums rüchlich der Arbeitsfähigkeit und Lichtigkeit nur wenig Vertrauen in die hiesigen Arbeiter setzt. Der unterzeichnete Verein erklärt dieses Mißtrauen für ungegründet und versichert das geehrte Publicum, daß alle seine Mitglieder nichts sehnlicher wünschen, als Arbeit, um sich ehelich nähren zu können. Zwar ist von dem Rathe der Stadt Leipzig Arbeit für die brodlosen Arbeiter auf der sogenannten Vogelwiese besorgt worden; indeß ist nicht unberücksichtigt zu lassen, daß zu dem Vereine der brodlosen Arbeiter nicht allein Handarbeiter, sondern auch Gesellen verschiedener Gewerke, Kellner, Markthelfer u. s. w. gehören, die mitunter durch triftige Gründe behindert werden, jener Arbeit sich zu unterziehen. Indem wir nun unsere Mitbürger bitten, nicht allzuängstlich mit den Arbeiten zurückzuhalten, ersuchen wir zugleich auch Diejenigen, welche Arbeit zu geben im Stande sind, dringend, dabei vorzugsweise die hiesigen brodlosen Arbeiter zu berücksichtigen, welche die Arbeit keineswegs scheuen. Der unterzeichnete Verein hofft von dem edlen Sinne der Bewohner Leipzigs, daß sie dieser Bitte gern volle Gewährung schenken werden.  
Leipzig am 30. Mai 1848.

Der Verein der hiesigen brodlosen Arbeiter.  
In dessen Auftrage der Vorstand.  
Heinrich. Voenicke. Ludwig. Rückart. Kreyßmar.

## Börse in Leipzig am 31. Mai 1848.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2Mt.	—	144½	And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	13½*)	—	Leipzig. St.-Obl. v. 1000 u. 500 fl à 3 fl im 14 fl F. kleinere . . .	—	86	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2Mt.	103½	—	K. russ. wicht. Imp.: 5 Ro. pr. St.	—	5.17½	—	K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . .	—	—	—	
Berlin pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S. 2Mt.	—	99½	Holländ. Duc. à 3 fl . . . do.	—	7½	—	briefe à 3½ fl v. 100 u. 25 . . .	—	—	—	
Bremen pr. 100 fl Ld'or.	k. S. 2Mt.	—	112½	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	7½	—	lausitzer do. . . . 3 fl	—	—	—	
à 5 fl . . . . .	2Mt.	—	—	Bresl. do. do. à 65 fl As = do.	—	6½	—	do. do. . . . 3 fl	—	—	—	
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S. 2Mt.	—	99½	Passir. do. do. à 65 fl As = do.	—	6	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part. Obligationen à 3½ fl pr. 100 fl	—	84	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S. 2Mt.	57½	—	Conv. - Species u. Gulden = do.	—	—	—	Ch.-Riesner E. B.-Anl. à 10 fl 4 fl	—	—	—	
in S. W. . . . .	2Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	2	—	R. Preuss. Staats-Schuldchein à 3½ fl in Pr. Cour. pr. 100 fl	—	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Boo.	k. S. 2Mt.	151½	—	Gold pr. Mark fein Cöln. = do.	—	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3½ fl (300 Mk. B. = 150 fl) . . .	—	—	—	
London pr. 1 fl Sterl.	2Mt. 3Mt.	6.26	—	Silber do. do. = do.	—	—	—	K. R. Oestr. Met. à 5 fl pr. 150 fl C. do. do. à 4 fl = do. do.	—	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2Mt. 3Mt.	—	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.			—	—	do. do. à 3 fl = do. do.	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 2Mt. 3Mt.	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 fl à 3 fl im 14 fl F. kleinere . . .	81	—	—	Lauf. Zins. à 100 fl im 14 fl F.	—	—	—	
Augustd'or à 5 fl à ½ Mk. Br. u. à 12 Kr. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	—	do. do. do. . . . à 4 fl à 500 . . .	82	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 100 fl	—	—	—	
Preuss. Frd'or à 5 fl idem = do.	—	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ fl im 14 fl F. kleinere . . .	—	—	—	Leipzig Bank-Actien à 250 fl excl. Zinsen pr. 100 fl . . .	150	—	—	
				Actien d. ehem. Sächs.-Baier. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 fl, später 3 fl à 100 fl	70	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	86	—	—	
				R. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 fl im 20 fl F. kleinere . . .	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	59	—	—	
								Chemnitz-Riesner Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	—	25	—	
								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	—	24	—	
								Magdeh.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	150	—	

### Berliner Börse, den 30. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<b>Volleingezahlte:</b>			Oberschles. A. 3½	—	66
Amsterd. Rotterd. 40	—	—	d° Prioritäts 4	—	—
Berlin-Anhalt A. u. B.	—	76½	Oberschles. B. 3½	—	66
d° Prior.-Actien 40	—	—	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4	—	—
Berlin-Hamburg d°	—	60½	d° Prioritäts . . . 5	—	—
d° Prior. . . . 4½	—	83½	Rheinische . . . .	—	47
d° Potsd.-Magd. 40	—	—	d° Prior. . . . 4	—	—
d° Prior. A. u. B. d°	—	—	Rhein. Prior. Stm. 4	—	—
d° d° . . . . 50	—	—	dgl. v. Staat gar. 3½	—	—
d° Stettin . . . .	—	77	Sächs.-Baierische 4	—	68
Breslau-Freib. . . 40	—	—	Sächs.-Schles. d°	—	45
d° d° Prior. d°	—	—	Thüringische . . . 4	—	70½
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Thüring. Pr.-Act. 4½	—	—
d° Prior.-Actien 50	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4	—	—
Krakau-Oberschl. 40	—	—	d° Prioritäts . 4½	—	—
Düsseld.-Elberf. 50	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d° d° Prior. . . 40	—	—	<b>Quittungsbogen.</b>		
Cöln-Minden . . 3½	—	64½	eingez. 2		
d° Prior.-Act. 4½	—	76½	Aachen-Mastr. 40 30	—	—
Kiel-Altona . . d°	—	—	Berg-Mark . . 40 90	—	40
Mgd.-Halberst. d°	—	—	Berlin-Anh. B. d° 60	—	68
Mall.-Venedig . 40	—	—	Bexbach . . d° 90	—	—
Nieder-Schles. . 3	—	59½	Cassel-Lippst. d° 20	—	—
Niedersch. Pr. 40	—	—	Magdeburg-Wittenbergo . . 40 60	41	—
d° d° . . . 50	—	80½	Nordb. (Friedrich-Wilhelms) 40 85	—	38
d° Prior. Ser. III. 50	—	74½	Posen-Stargard 90	—	48
d° Zweigb. . . .	—	—	Ung. Central d° 80	—	—
d° Prior. 4½	—	—			
d° Prior. 3½	—	—			
Nordbahn (R. F.) 40	—	—			

Von Fonds waren preuß. Bankantheile zu besseren Preisen gefragt, für Eisenbahnactien herrschte eine günstige Stimmung, und die meisten wurden ansehnlich höher bezahlt.

Berlin, den 30. Mai. Getreide: Weizen poln. 40—51, gelb besgl. Roggen loco 26—29, pr. Juni: Juli 24, 23½. Hafer loco 16½—19. Gerste loco 25—24. Rüböl loco 10½—11, pr. Frühjahr 10½. Spiritus loco 14, pr. Frühjahr 16.

### Leipziger Börse am 31. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	84	83	Leipzig-Dresdner . . .	86	—
pr. Messe . . . .	—	—	Löbau-Zittauer . . .	21½	—
Berlin-Anhalt La. A.	78	77	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . . .	—	—	Magdeh.-Leipziger	155	150
do. La. B. . . . .	—	68½	Sächs.-Schlesische	—	58½
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baierische . .	70	69
Chemnitz-Riesner . .	26½	—	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 fl-Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 100 fl-Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . . .	—	—
Cöln-Minden . . . .	64	—	Anh.-Deas. Landesh.	—	80
pr. Messe . . . . .	—	—	Ungar. Central . . . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bahk-Anh.	—	64½
Halle-Thüringer . . .	—	—			

Leipzig, den 31. Mai.  
Deipreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl ohne Geschäft.  
Spiritus, Kartoffel, 14, 400 g nach Tralles loco 16½ fl.

London, den 27. Mai.  
30 Consols baar  
3½ Consols auf Rechn. 84½.



39 Konto dass

Paris, den 27. Mai.  
71. 50.  
pr. Ultimo 71. 50.  
49. 50.  
pr. Ultimo 49. 25.

## Eisenbahnen.

**Eisenbahnzüge nach**  
Dresden: 6, 12 $\frac{1}{2}$ , 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr  
Abends, 5 Uhr Morgens von Niesä und Dschab.  
Anschluss von Niesä nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens  
und 7 Uhr Abends.  
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{1}{2}$ , 5 Uhr.  
" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-  
personenzug nach Hamburg 7 $\frac{1}{4}$  Uhr Abends,  
nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,  
Nachtpersonenzug nach Wien 5 $\frac{1}{4}$  Uhr früh.  
Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.  
Magdeburg: 6, 10 $\frac{1}{4}$ , 1 $\frac{1}{4}$ , 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens,  
bis Cöthen 5 $\frac{3}{4}$  Uhr Abends.  
Anschluss von Halle nach Eisenach 7 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{4}$  Uhr, Güterzüge 9 Uhr  
Morgens, bis Erfurt 7 $\frac{1}{4}$  Uhr Abends.  
" " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg, 8 $\frac{1}{4}$ , 1 $\frac{1}{4}$  U.,  
nach Berlin 3 $\frac{1}{2}$  Uhr, nach Wittenberg,  
nach Bernburg 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends.  
" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,  
Hannover, Bremen, Minden, nach Gar-  
burg 10 Uhr Vormittags, nach Halberstadt,  
Braunschweig, Hannover 3 Uhr Nachm.  
" " Magdeburg nach Berlin über Potsdam 12,  
4 $\frac{1}{4}$ , 6 Uhr.  
" " Magdeburg nach Cöln 3 Uhr Morgens, Anfunft  
dieselbst 9 Uhr Abends.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—3 U.  
Gemäldesammlung des Hm. Consul Schletter (Petersstraße  
Nr. 14) 11—5 Uhr.

Theater. (5. Abonnementsvorstellung.)

### Die Karlschüler.

Schauspiel in 5 Acten, von Heinrich Laube.

Personen:

Herzog Karl von Württemberg . . . Herr Marr.  
Gräfin Franziska von Hohenheim . . . \* \* \*

Generalin Rieger  
Laura, deren Ehegattin,  
General Rieger, Commandant des Hohen-Aspergs,  
Hauptmann von Silberfeld, Kammerherr,  
Sergeant Pleistift  
Friedrich Schiller, Regimentsfeldscheer,  
Anton Koch, genannt Spiegelberg,  
v. Scharstein, genannt Schweiger,  
v. Döber, genannt Rasmann,  
Pfeiffer, genannt Koller,  
Peterson, genannt Schusterle,  
Christoph Pleistift, genannt Nette, Hundejunge,  
Frau Gide.  
Herr Keller.  
Guttmann.  
Ballmann.  
Wagner.  
Henry.  
Mönch.  
Schrader.  
Wife.  
Lay.  
Hofrichter.  
Ort und Zeit: Schloß zu Stuttgart vom 16. zum 17. Sept. 1782.  
\* \* \* Gräfin Franziska von Hohenheim — Fräul. Haller,  
als Gast.

Freitag den 2. Juni: **Tell**, Oper in 4 Acten, Musik von  
Rossini.

Nachdem in Sachen, die Nachlässe Friederiken verwitweter  
Münch, geborener Eger, Johann Sophien Seymann  
oder Säumann, Johann Gottlieb Herrmanns und  
seiner Frau, Johann Wilhelminen Herrmann, nicht  
minder Anton Dittrichs, betreffend, der, in der an die Erben,  
Gläubiger oder sonstige Anspruchsberechtigte erlassenen, zuerst in  
der Leipziger Zeitung Montags den 12. October 1846, 2. Beilage  
zu Nr. 244 abgedruckten Edictalcitation auf den 12. Juli 1847  
anberaumte Termin zu Publication eines Erkenntnisses in Folge  
eines Verfehens nicht in Obacht genommen worden, und sonach  
ein anderweiter Publicationstermin anzusetzen gewesen, auch auf  
den 30. August 1848

wirklich anberaumt worden ist, so werden eingangsgenannte In-  
teressenten geladen, letztbefagten Tages Vormittags 11 Uhr auf  
hiesigem Rathhause in der Verlesstube zu erscheinen und resp.  
gegen Erlegung der sie treffenden Unkosten, der Publication des  
beabsichtigten Erkenntnisses, auch, daß damit, dasern sie ausbleiben,  
Mittags 12 Uhr in contumaciam verfahren werden wird, sich zu  
gewärtigen.

Leipzig, den 11. März 1848.

Das Stadtgericht zu Leipzig  
Dr. Winter, Stadtr., R. d. R. S. C. B. D.  
Klemm, G. Schr.

## Bekanntmachung.

Vom 2. Juni (Freitag Mittags) an wird

der Schreiblehrer, Calligraph Julius Knauth (von Dresden)  
in Leipzig noch einen Cursus seines ihm eigenthümlichen, daselbst  
bereits bekannten 20stündigen

## Schnell-Schönschreib-Unterrichts

geben.

Von diesem Tage (Mittags 12 Uhr an) werden die behüfigen Anmeldungen in seiner bekannten Wohnung  
Auerbachs Hof 1. Etage, gegenüber dem Raschmarke,

angenommen und die gewünschten Stunden sofort besetzt.

Um nun aber für diesmal für Damen mit angemessener Tageszeit dienen zu können, möchten Dieselben sich bewegen finden  
lassen, Ihre Anmeldungen bei Zeiten zu bewirken, — auch und überhaupt solche Personen, welche allein oder in ausgewählter  
Gesellschaft unterrichtet zu sein wünschen — ehe und bevor über die Ihnen beliebige Tageszeit von mir für Andere bereits disponirt  
worden ist.

Abendstunden, namentlich aber Sonntagsstunden, werden im Sommer nicht ertheilt. (Abendstunden nur bei einer hinlänglichen  
Anzahl Theilnehmer.) Preise wie bekannt.

Gleichzeitig ersucht der Calligraph Knauth Diejenigen, welche im Monat April Stunden versäumten und deshalb vor seiner  
damaligen Abreise ihren Unterricht nicht beendigen konnten, Ihre Stunden fortsetzen zu wollen; und wird derselbe durch unentgelt-  
liche Nachholung besorgt sein, daß durch die während des Mesmonats eingetretene Störung Ihres Unterrichtsganges nicht nur  
diesem ein Nachtheil für Ihre an den Unterricht überhaupt gestellten Ansprüche eintrete, als vielmehr gerade durch diesen nützlichen  
Zwischenraum das in ihn gesetzte Vertrauen eklatant gerechtfertigt werde.

Auch, und mit ganz besonderem Interesse ersucht er alle seine früheren s. t. Schüler und hohen und verehrten Gönner und  
Gönnerinnen, von seiner Anwesenheit freundlichst Gebrauch machen zu wollen, durch Abnahme von einer oder nach Be-  
finden einiger unentgeltlicher Repetitionsstunden. Es gewährt eine solche Repetitionsstunde den großen Vortheil:  
daß das Angelernte durch Wiederholen aller oder einzelner Unterrichtsgegenstände, oder durch Corrigirungslässen von Neuem und um so  
nachhaltiger befestigt werde. Er wird dies als eine für ihn sehr ehrenvolle Rück Erinnerung an seinen Unterricht, als geneigtes An-  
denken, an hieselben, und überhaupt als einen Beweis der Fortdauer des ihm geschenkten Vertrauens ansehen, und etwaige Nachhülfe  
gewiß sehr gern und zwar ungenüßig gemachen.



**Zur Unterstützung der armen bedrängten Weber in der sächs. Oberlausitz**  
ist eine Verloosung der von ihnen verfertigten Waaren veranstaltet, wozu auch bei mir Actien à 15 Ngr. zu haben sind.  
**Carl Böttcher, Markt Nr. 6.**

## Das Geschäfts-Local von **Robert Goetze,**

sonst **Gottfried Schütze,** früher im Salzgässchen,  
befindet sich jetzt **Grimma'sche Strasse Nr. 27, Ecke der Nicolaistrasse.**

### Anzeige.

So eben ist bei Unterzeichnetem erschienen und zu haben:

### Exercir-Reglement

für die

### Communalgarden.

Im Auftrage des Königl. Sächs. General-Com-  
mandos der Communalgarden.

Neue vielfach vermehrte Ausgabe.

Preis gebunden à 5 Ngr.

Leipzig und Dresden, 31. Mai 1848. **B. G. Teubner.**

### Französisch und Englisch,

diese jetzt so nothwendigen Sprachen, lehrt nach praktischer Methode  
in äußerst kurzer Zeit **J. Thieme,** gr. Fleischerg. Nr. 25, 1. Etage.

Gründlicher Unterricht im Französischen und Englischen wird  
billig ertheilt. Das Nähere bittet man wo möglich noch heute  
den 1. Juni bei **Madame Weisner,** Ritterstraße Nr. 37, im  
Hofe 1. Etage zu erfragen.

Knaben und Mädchen können im Französischen gründlichen  
Unterricht erhalten, so wie Kleinere im Lesen, Schreiben, Häkeln,  
Stricken, monatlich 15 Ngr., ohne Französisch 10 Ngr.

**Rosalie Kürsten,** Reichels Garten, Moritzstr. Nr. 11, 1. Et.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich, nach der er-  
folgten Auflösung der Firma **Goedecke & Jaspis,** am  
heutigen Tage unter meinem Namen ein

### Indigo- & Farbewaaren-Geschäft

auf hiesigem Plage errichtet habe und es für alleinige Rechnung  
fortsetzen werde. Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen danke  
ich bestens, und bitte dasselbe mir auch ferner zu erhalten.

Leipzig, den 1. Juni 1848. Mit achtungsvoller Ergebenheit  
**Gustav Jaspis.**

Das das **Glaser-Geschäft von Julius Heinold**  
seinen ungestörten Fortgang hat, zeige ich hier-  
durch ergebenst an.  
**Witwe Heinold,**  
Mittelstraße Nr. 3 A.

### Wohnungsveränderung.

Von heute an wohnen wir **Bahnhofstraße Nr. 19, Tscharmanns**  
Haus, links eine Treppe hoch. Leipzig, 29. Mai 1848.

**Dr. Franz Hartmann.**

**Dr. Alexander Hartmann.**

Mein Geschäftslocal befindet sich von heute ab  
in **Tscharmanns Hause, Ecke der Bahnhofstraße**  
Nr. 19, Waageplatzseite, 1 Treppe hoch.

Leipzig, den 1. Juni 1848.

**J. G. Castell.**

### Flußbäder in Gerhards Garten.

### Badeanzeige.

Die neue Badeanstalt empfiehlt hiermit einem geehrten Publicum  
ihre **Dampf-, warmen und kalten Bäder.**

**Gebhardt in Reichels Garten.**

Ich zeige ergebenst an, daß wieder ein Sopha fertig geworden  
ist, welches ich neu erfunden habe und zu jeder Länge gestellt  
werden kann. **J. C. Wirsch,** Schulgasse Nr. 12.

Aufträge im Wäschesticken, so wie im Vorzeichnen derselben  
(nach **H. Thieles** Methode) werden angenommen **Berbergasse 18,**  
1 Treppe.

Robestühle werden solid und billig bezogen bei **Carl Fischer,**  
**Berbergasse, kleiner Palmbaum, Nr. 64.**

### Glacé-, dänische, waschleberne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten  
Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebleicht:

**Königsplatz Nr. 17, dritte Etage**  
im goldnen Engel.

\* **Mousseline de laine:** Kleider von 2 $\frac{1}{2}$ —3 Thlr.,  
**Fils de Chèvre** das Kleid à 3 Thlr., **Camlots**  
die Elle à 5 $\frac{1}{2}$  Ngr., **Kattune** die Elle à 24 Pf.,  
engl. Leinen die Elle à 2 $\frac{1}{2}$  Ngr., als verschiedene  
andere Schnittwaaren zu billigen Preisen: **Bar-**  
**fußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

**Mousseline de laine-Kleider** von 2 $\frac{1}{2}$ —3 Thlr., **Camlots** und  
**Thibets,** glatt und gestreift in allen Farben, **Neubles-Damaste,**  
echtfarbige **Kattune,** die Elle 21 Pf.,  $\frac{1}{4}$  breite leichte gestreifte  
**Sommer-Umschlagetücher,** graue und weiße **Polka-Unterröcke** mit  
**Manilla-Schnuren,** so wie geglättete leinene Kleiderstoffe und an-  
dere verschiedene Schnittwaaren werden billig verkauft bei

**Eduard Seynan,** Theatergasse 4, im Kranich 1. Etage.

### Fenstergaze,

$\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{8}$  und  $\frac{1}{4}$  breit in weiß, grün und gedruckt, empfiehlt  
**Friedrich Schröter,** Petersstraße Nr. 42.

### Ausverkauf.



Affen, zahme und gut sprechende Papa-  
geien, überseeische Singvögel, Goldfische,  
Vogelbälge, Sammlungen von Muscheln,  
Eiern, Käfern und Schmetterlingen em-  
pfehlen das **Naturalien-Cabinet** von

**Gustav Burckhardt,**  
Kaufhalle Nr. 5 u. 6.



NB. Auch werden Aufträge auf obige Artikel in allen Arten  
in Empfang genommen.

### Gutsverkauf

mittler Größe mit einer wohleingerichteten Fleischerei in einem leb-  
haften, an einer Hauptstraße schön gelegenen Dorfe unweit Leip-  
zig ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres  
hierüber **Markt Nr. 5, 2. Etage.**

**Hausverkauf in Lindenau.** Ein in Lindenau gelegenes,  
für eine Familie eingerichtetes, mit Feuerwerkstatt versehenes Haus  
nebst einem Garten ist für 670 Thlr. zu verkaufen, Anzahlung  
200 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt

**Dr. Bertling,** Hainstraße Nr. 3, 3 Treppen.

**Verkauf.** Gute neue **Neubles,** als: **Secrtaire, Chiffonniere,**  
**Commoden, Spiel-, Sopha- und Wasch-Tische,** in **Mahagony,**  
**Kirschbaum** und anderem Holze, lackirte **Bettstellen** u. s. w. sind  
ganz billig zu verkaufen: **Schrötergäßchen Nr. 1.**

### Pianoforte-Verkauf und Vermiethung.

Das Magazin von **J. G. Darnstadt** in der großen Feuer-  
tugel hat noch eine Auswahl guter Instrumente in Flügel- und  
Tafelform zu billigen Preisen.

Auch ist daselbst eine kleine Stube sofort billig zu vermieten.

**Zu verkaufen** ist 1 **Sopha,** fast neu, 1 **Kinderwagen** und  
2 **Billardlampen:** **Theatergasse Nr. 4, 1. Etage.**

Eine schön gezogene **Büchse** ist zu verkaufen: **Querstraße**  
Nr. 23 parterre.

**Zu verkaufen** ist ein gut gebauter **Kinderwagen** mit eisernen  
Achsen, eingerichtet mit oder ohne **Sig:** **Hospitalplatz Nr. 7.**

Ein großer **kupferner Waschkessel** ist billig zu ver-  
kaufen durch den **Hausmann** in **Nr. 17 im Brühl.**



**Zu verkaufen** ist eine schöne große blühende *Asclepia* (Porzellanblume): Johannisgasse Nr. 20, 1 Treppe hoch.

**Zu verkaufen** ist ein Hund, nicht zu groß, passend an eine Kette. Zu erfragen Ulrichsgasse Nr. 49, 1 Treppe.

Zwei schön gezeichnete Wachtelhunde sind zu verkaufen Johannisgasse Nr. 24 bei **Vosse**.

## Zwei fette Kinder

sind auf dem Rittergute Wegwitz an der Merseburger Chaussee zu verkaufen.

Feinste Hall. Weizenstärke, Eschel und das bekannte helle Neublau, welches nicht flect, Herrnh. Talgseife und amerikanische schwarze Seife empfiehlt in schönster Waare billigt **L. Beutler**, Nicolaisstraße, Amtmannshof.

Feines Tafelöl und chemisch reinen wohlgeschmeckenden Essig in 3 Sorten empfiehlt billigt **L. Beutler**, Nicolaisstraße, Amtmannshof.

Neue Matjes-Säringe, ausgezeichnet schön, empfiehlt **Gustav Romanus**, Neumarkt Nr. 6.

Sanz feine Graupen à Pfd. 3 Ngr.,  
feine Graupen à Pfd. 2 Ngr. 5 Pf.,  
mittelfeine Graupen à Pfd. 2 Ngr.,  
feinsten Weizengries à Pfd. 2 Ngr. 4 Pf.,  
feinste Stärke à Pfd. 2 Ngr. 5 Pf.,  
feinsten Eschel, hell und dunkles Neublau

offerirt die Handlung von

**Franz Weller**, Glockenstraße Nr. 3.

Rein schmeckenden gebr. Port.-Kaffee pr. Pfd. 9 Ngr. 6 Pf.,  
ungebrannten Port.-Kaffee pr. Pfd. 7 Ngr. 5 Pf.,  
Java-Kaffee = = = 8 Ngr.,  
Java-Kaffee pr. Pfd. 6, 6 1/2 und 7 Ngr.,  
Domingo-Kaffee pr. Pfd. 5 Ngr. 8 Pf.,  
feinsten Raffinad à Pfd. 6 1/2 Ngr., Melis à Pfd. 5, 8 u. 6 Ngr.

empfehl in bester Waare  
**Franz Weller**, Glockenstraße Nr. 3.

Frischen Rindsaufsalat mit Remoladensauce, Sülze, Pökelrind- und Schweinefleisch, Pökelzungen, auch alle Tage frisch gebratener Schinken ist zu haben bei **W. Scholze**, Frankfurter Straße Nr. 49, sonst Buch.

**Anzeige.** Täglich dreimal ist warme Kuh- und Ziegenmilch zu haben: Neulirchhof, goldnes Weinsäß.

Jeden Abend halb 7 Uhr ist warme Milch von der Kuh weg im Milchverkauf, rother Adler im Keller, im Brühl zu haben.

Gekauft werden getragene Kleidungsstücke zum höchsten Preis: Nicolaisstraße Nr. 37 im Gewölbe.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher ein- oder zweispänniger Rollwagen wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man bei **Hrn. F. S. Gastell**, Bahnhofstraße Nr. 19, Eschmanns Haus, 1 Treppe hoch, abzugeben.

1000 Thlr. werden zur ersten Hypothek und 5% Zinsen auf ein Grundstück von 20,000 Thlr. Werth sofort zu erborgen gesucht durch **Adv. König**, Hainstraße Nr. 31.

## G e s u c h.

Ein der englischen Sprache mächtiger **Schriftsetzer** kann unter annehmbaren Bedingungen eine Anstellung erhalten; das Nähere bei den Unterzeichneten.

**Dufour Gebr. & Co.**

**Gesucht** wird ein junger Mensch mit 50 Thlr. Caution. Näheres Neudnitzer Straße Nr. 15 im Hofe.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein solides reinliches Dienstmädchen: Gewandgäßchen Nr. 4.

Ein reinliches und ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen findet in einer anständigen Gastwirthschaft zum 1. Juni oder zu Johannis ein Unterkommen. Zu erfragen in der goldnen Krone, große Fleischergasse.

**Gesucht** wird sogleich ein Dienstmädchen: Mittelstraße Nr. 3, dem Gothischen Saale geradeüber parterre.

Ein gefestetes Dienstmädchen wird sofort gesucht im Gasthofe zu **Röhl** bei

## Eine perfecte Köchin

wird gesucht im Römischen Hause (Zeiger Straße). Zu melden Vormittags von 8 bis 10 Uhr.

Ein arbeitsames Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht: kleine Fleischergasse Nr. 23, 4 Treppen.

Sofort wird ein Dienstmädchen gesucht, das sich zur Aushilfe bei der Bewirthschaftung eines Gartens eignet. Näheres Täubchenweg Nr. 3 parterre.

**Gesuch.** Ein Kaufmann, der sein Geschäft aufgegeben, sucht unter bescheidenen Ansprüchen irgend einen Posten oder Wirkungskreis. Anerbietungen wird **Hr. Ferd. Schulze**, Grimma'sche Straße, gefälligst befördern.

Ein Kellner, welcher der französischen Sprache mächtig ist, in den ersten Hotels servirt hat und die besten Zeugnisse über seine Brauchbarkeit und Solidität nachzuweisen hat, sucht Verhältnisse halber zum 1. Juli d. J. ein anderweitiges Engagement.

Geneigte Offerten bittet man unter der Chiffre R. N. poste restante Leipzig franco gefälligst niederzulegen.

Ein ordentliches, reinliches, in der Küche erfahrenes Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht zum 1. Juli ein Unterkommen. Zu erfragen Nicolaisstr. Nr. 41.

Ein ordentliches Dienstmädchen, nicht von hier, welches schon längere Zeit bei Herrschaften gedient hat, sucht zum 1. Juni einen Dienst als Jungemagd oder für alles. Zu erfragen Moritzstr. 10, part.

**Gesucht** wird von einer pünctlich zahlenden Familie ein Logis mit Zubehör, zu Michaelis zu beziehen, von 40 bis 50 Thlr., in der innern Petersvorstadt. Offerten beliebe man portofrei abzugeben an den Markthelfer **Aug. Barton** auf der Leipziger Bank.

Es wird für eine solide Familie von auswärts, zu Michaelis beziehbar,

ein Parterre oder erste Etage, oder noch lieber ein kleines Haus, unmeubliert, so wie mit alleinigem Gartengenuss, zu ermiethen gesucht, nach Befinden auch gleich fest auf mehrere Jahre.

Eine solche Wohnung muß unbedingt in einem sehr anständigen Hause sich befinden und dem Abmiether müssen alle Annehmlichkeiten ungestörter Wohnung garantirt werden. Auch muß die Lage eine gesunde, der Sonne und reinen Luft zugängliche, der Garten nicht zu klein und dessen Genuss ungenirt, so wie überhaupt das Ganze in einer Vorstadt sich befinden.

Anerbietungen mit Preisangabe beliebe man unter der Chiffre J. K. an die Expedition dieses Blattes zu befördern.

Sollte in Leipzig oder unter diese Ortsobrigkeit gehöriger Umgebung eine Gastwirthschaft oder eine Deconomie oder ein Handelsgeschäft mit oder ohne Firma zu verpachten oder zum Administriren abzulassen sein, so bittet man Anerbietungen (jedoch nicht von Zwischenpersonen) unter der Chiffre J. K. an die Expedition dieses Blattes zu befördern.

## Ein Pachtlocal

in der Rauchwaarenhalle auf dem Brühle kann entweder einige Zeit vor oder nach Michaelis d. J. übernommen werden. Das Nähere daselbst beim Hausmann zu erfragen.

## Schön eingerichtete Gärtchen

mit guten Franzobstbäumen sind von jetzt an zu vermieten bei **Kromann** im Johannisthal, I. Abtheilung Nr. 17.

## Sommerlogis-Vermiethung.

In Eutritsch Nr. 53 a. ist ein freundliches Logis mit und ohne Meubles zu vermieten.

Zu vermieten und von jetzt an zu beziehen ist in Nr. 805 an der Wasserkunst eine freundliche zweite Etage, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör. Näheres beim Hausmann.

**Vermiethung.** Mehre halbe Etagen von 5 bis 6 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, sind von Michaelis d. J. ab in meinem Hause, Erdmannsstraße Nr. 1, zu vermieten und daselbst parterre zu erfragen. **J. S. Wollrabe.**

Zu vermieten ist zu Michaelis die 3te Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör. Näheres Zeiger Str. Nr. 4, parterre.



## Zu vermieten.

Ein Garten mit Gartenhaus, Laube und tragbaren Obstbäumen ist billigst zu verpachten. Näheres Plauenscher Platz 6 parterre.

In der Königsstraße Nr. 20 ist ein freundliches Familienlogis zu Michaelis zu vermieten. Es besteht aus 3 Stuben, Kammern, nebst allem Zubehör und einem Gärtchen. Das Nähere daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Inselstraße Nr. 5 ist zu Johannis oder Michaelis eine Familienwohnung mit allem Zubehör, incl. Garten, zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Inselstraße Nr. 3 ist zu Johannis oder Michaelis eine Wohnung in zweiter Etage, mit Garten, zu vermieten. Das Nähere im Hause parterre zu erfragen.

Zu vermieten und zu Johannis zu beziehen sind 2 freundliche Familienlogis: Neudniger Str. 16, 2 Tr.; Preis 70 u. 32  $\mathcal{R}$ .

Zu vermieten ist ein großes, fein meublirtes Zimmer mit Aussicht nach der Promenade: kleine Fleischergasse Nr. 5, 3te Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Alkoven; auch können daselbst einige gute Schlafstellen nachgewiesen werden: Neue Straße Nr. 6.

Ein mittleres Familien-Logis ist von nächste Johannis an zu vermieten: Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 7 part.

Zwei aneinanderstoßende nicht zu große Stuben sind von jetzt an zu vermieten bei dem Schmiedemstr. Luzi, l. Postwagartenmiese.

Eine gut meublirte Stube nebst Alkoven, 1 Treppe hoch vorn heraus, ist sogleich zu vermieten. Zu erfragen bei Hrn. Lorenz, Weinhandlung, Neumarkt Nr. 10.

Nr. 8,

alte Burg 2 Treppen hoch, ist ein Logis für 32 Thlr. noch zu Johannis zu beziehen.

Vor dem Dresdner Thore (Neudniger Anbau), Grenzgasse Nr. 85, so auch Kuchengarten-Gasse Nr. 138, sind Logis zu 80, 75 und 30 Thaler zu vermieten, sogleich oder zu Johannis zu beziehen, desgleichen eine Etage in der langen Straße Nr. 9. Näheres bei dem Hausmann daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist Windmühlenstraße Nr. 3/854 eine Etage vorn heraus, und zu Michaelis d. Jahres zu beziehen. Näheres daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Ein freundliches Zimmer mit Meubles, vorn heraus, ist an einen ledigen Herrn zu vermieten lange Str. 20, parterre rechts.

Mitterstraße Nr. 10, vorn heraus 2 Treppen, ist eine freundliche Stube billig zu vermieten.

Zu vermieten ist sogleich eine meublirte Hoffstube und eine Stube vorn heraus: Hainstraße im Anker, 3te Etage.

Eine große freundliche Stube nebst Schlafcabinet und fein möblirt ist von jetzt an zu vermieten: Markt Nr. 6, 3te Etage.

Reichsstraße Nr. 23 sind in 1. und 3. Etage 2 Stuben an ledige Herren billig zu vermieten.

Eine freundlich meublirte Parterrestube vorn heraus ist zu vermieten: Poststraße Nr. 10.

Zu vermieten ist zum 1. Juli an ledige Herren eine freundliche Stube: Bahnhofstraße 12, im Garten neben der Restauration.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren sogleich eine meublirte Stube mit Schlafkammer, 1 Treppe. Näheres Querst. 31, parterre.

Eine meublirte Stube mit Schlafkammer ist an ledige Herren zu vermieten: Blumengasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Zu vermieten sind drei freundliche Schlafstellen an solide Mannspersonen mit separatem Eingang: Mittelstr. 13, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist sofort in dem in der Reichsstraße Nr. 36 gelegenen Grundstück ein Gewölbe außer den Messen.

Adv. Giesecke.

Eine Stube, vorn heraus 3 Treppen, ist billig an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten: kleine Fleischergasse Nr. 7; ebendaselbst sind auch 2 Schlafstellen offen.

**Vermietung.** Eine meublirte meßfreie Stube nebst Schlafcabinet mit freundlicher Aussicht auf die Promenade und nach dem Theaterplatz ist vom 1. Juli an an einen solbden Herrn zu vermieten. Näheres Fleischerplatz Nr. 2, 2. Etage.

## Zu vermieten.

Mitterstraße, rothes Collegium, im Hofe links 1. Etage, ist eine freundliche Stube mit Schlafzimmer sofort billig zu vermieten.

Zu vermieten ist sofort in dem in der Reichsstraße Nr. 36 gelegenen Grundstück eine große helle Stube nebst einer daran stoßenden Kammer, von welchen jene als Schreibstube oder Comptoir und diese als Niederlage benützt werden kann.

Adv. Giesecke.

Zu vermieten ist sogleich ein Stübchen mit Bett an einen ruhigen Herrn für 18 Thlr.: Reichels Garten, Moritzstr. 11, 1. Et.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein kleines gut meublirtes Zimmer nebst Schlafbehältniß und freundlicher Aussicht: Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 6, 1. Etage.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber noch zu Johannis in der Blumengasse Nr. 2 ein kleines Parterrelogis, Preis 40 Thlr. Das Nähere nebenan Nr. 1, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaelis im Eckhause Nr. 3 der Blumengasse und Kreuzstraße eine halbe 1ste Etage, bestehend in 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör und Gärtchen. Das Nähere beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist sofort in dem in der Reichsstraße Nr. 36 gelegenen Grundstück ein Keller für den jährlichen Zins von 20  $\mathcal{R}$ .

Adv. Giesecke.

## Zu vermieten

ist von Michaelis d. J. ab die 2. Etage im Anker an der Hainstraße und ein größeres Familienlogis in der 2. Etage der Melone, Mitterstraße Nr. 5. Näheres im

Universitäts-Intendant.

**Herren-Logis.** Eine hübsche meublirte Erkerstube nebst Alkoven, in der Petersstraße 2 Treppen, ist an einen oder zwei Herren von der Handlung oder an Beamte zu Michaelis billig zu vermieten. Näheres Petersstraße 22, 2 Tr.

**Königsplatz Nr. 19, Ecke des Hofplatzes,** ist ein für einzelne Herren passendes Logis, aus 3 Zimmern nebst Zubehör bestehend, sogleich zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet, mit oder ohne Bett, ist zu Johannis oder auch sogleich billig zu vermieten: Posthalterei, Seitengebäude rechts, 1. Etage.

Zu vermieten sind mehre schöne Stuben mit Schlafcabinet vorn heraus: Brühl Nr. 74, 3 Treppen.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine meublirte Stube vorn heraus und eine Hoffstube: Neukirchhof 11, 2 Tr.

Offen sind mehrere Schlafstellen für solide Mannspersonen: Neukirchhof Nr. 14 im Hofe quervor, 1 Treppe.

Zu vermieten ist für einen oder zwei Herren eine schöne Stube mit Alkoven in der 1. Et. Zu erfragen Neumarkt Nr. 12.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube vorn heraus. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 15, 3. Etage.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber eine schön eingerichtete 1. Etage, (gemalt) bestehend in 4 Stuben, Kammern nebst übrigem Zubehör, am Wege nach der Schwimmanstalt Nr. 1604.

Zu vermieten ist an einen oder zwei stille Leute ein kleines Familienlogis. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 18, 1 Tr.

Zu vermieten ist billig eine Stube mit oder ohne Schlafkammer: Reichsstraße Nr. 11, 4. Etage vorn heraus.

Eine Stube und Schlafstellen sind zu vermieten an ledige Herren: Petersstraße, 3 Rosen im Hofe links, 3 Tr. bei Schmidt.

Zu vermieten ist zu Michaelis auf der Universitätsstraße Nr. 19 die 3te Etage für 130 Thlr., dieselbe besteht aus 5 Stuben nebst vollständigem Zubehör.

Hierzu eine Beilage.



## Städtisches.

Vielfach bieten sich im Innern der Stadt nicht nur Gelegenheiten dar, sondern machen sogar zum Theil Bauten nöthig, um dadurch Gewerke und Arbeiter auf längere Zeit zu beschäftigen, ohne daß wir den Blick vor der Hand auf weitere Unternehmungen, z. B. auf vorgeschlagene Grabelegung von Flüssen und Wegen, wie kürzlich in diesem Blatte vorgeschlagen wurde, zu richten nöthig hätten, so sehr ich auch sonst mit der Sache selbst einverstanden bin. Nur auf Eins will ich aufmerksam machen: auf die, wer weiß wodurch es verschuldet habende rechte Seite der äußern Dresdner Straße, deren Bewohner ich seit 6 Jahren bin und im Vertrauen auf endliche Abhilfe der nur zu bekannten mannigfachen Uebelstände vergeblich gehofft habe. Nicht der Zurücksetzung in Mangel irgend einer, wenn auch schlechten Beleuchtung, so wenig wir des Umstandes zu gedenken, daß auf der linken Seite nicht geritten noch mit Hund- und Handgeschirren gefahren werden darf, während auf der rechten Seite die Fußgänger bei schlechtem Wege nicht einmal den schmalsten Pfad als ihr Eigenthum beanspruchen können, ist es besonders der Mangel eines die Flüssigkeiten ordentlich aufnehmenden und abführenden Canals.

Gern lasse ich und gewiß jeder billig denkende Mitbürger den Bestrebungen unserer Wohlfahrtspolizei im Allgemeinen volle Gerechtigkeit widerfahren; allein befremdlich muß es doch erscheinen, wenn man in einer Zeit, wie jetzt, wo sich die Arbeitskräfte täglich mehren, anderweite Vorschläge machen und zum Theil beachten sieht und Uebelstände, wie hier, nicht bloß noch nicht haben beseitigt werden können, sondern man dieselben sich vermehren sieht, wie der dieses Jahr gänzlich fehlende Abzug des Grabens beweist. Ich berufe mich nicht bloß auf meine hier wohnenden Leidensgefährten, sondern auf das zahlreiche die Dresdner Straße unausgesehrt passirende Publicum, welches die verpestende Ausdünstung aus dem im Graben stehenden Wasser und hineinfließenden Unflath aus den Häusern zu verschlucken hat und meine, daß es besser sein dürfte Schönheit und Bequemlichkeit zu meiden, wo auf die Gesundheitspflege nöthigere Rücksichten zu nehmen sind. Der, wie man hört, schon seit Jahren beabsichtigte Bau einer überdeckten Schleuse würde aber besonders jetzt rathlich erscheinen, da die Ziegelsteine, in Mangel von Bauten, gegenwärtig 50—75 pCt. billiger als gewöhnlich sind.

E. A. Masius.

Anfrage, den Durchgang durch das Augusteum betr. \*)

Unterzeichnete, welche den Durchgang durch das Paulinum und Augusteum zur Ersparung eines Umwegs oft benutzen, finden sich zu der Frage veranlaßt, warum wohl dieser Durchgang an Sonn- und Feiertagen verschlossen wird? Es ist ihnen mehr wie einmal begegnet, daß sie nicht nur selbst, sondern auch eine nicht unbedeutende Anzahl anderer Personen und namentlich solche, welche des Sonntags aus der Paulinerkirche kommen und diesen Durchgang benutzen wollen, wieder umkehren mußten und sich dadurch gleichsam angeführt sahen.

\*) Eingefendet.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Daß dieser Durchgang, wenn er auch des Sonntags geöffnet würde, einem großen Theile der Bewohner Leipzigs viel Bequemlichkeit gewährt und für die Bewohner des Augusteums und Paulinums nichts weniger als nachtheilig ist, wird wohl Jedem einleuchten.

Obgleich nun viel und oft über diesen Gegenstand gesprochen und sehr häufig der Wunsch geäußert wird, daß dieser Durchgang auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet werden möchte, so hat man sich doch trotzdem noch bis jetzt nicht die Mühe gegeben, darüber etwas zu schreiben und solches zur Kenntniß derjenigen zu bringen, die diesen Wunsch zu erfüllen im Stande sind.

Mehrere Bewohner Leipzigs.

## Fromme Wünsche für Leipzig.

Eine große Unannehmlichkeit und eine der Gesundheit, ja selbst nach einem vorliegenden traurigen Beispiele dem Leben gefährliche Einrichtung bilden die längs der äußerst frequenten Dresdner Straße auf beiden Seiten beibehaltenen tiefen und in der Regel mit schmutzigen, überreichenden Flüssigkeiten angefüllten Gräben. Sollte es nicht recht vortheilhaft, zweckmäßig und gerathen sein, jetzt die vollständige Ueberbauung dieser Gräben vornehmen zu lassen? Es läßt sich erwarten, daß die angrenzenden Grundstücksbesitzer in Berücksichtigung des für ihre Grundstücke dadurch zu erlangenden Vortheils bei geeigneten Verhandlungen sich zu einem Kostenbeitrage freiwillig erbieten werden.

Viele Straßen in den Vorstädten Leipzigs sind notorisch in einem so schlechten Zustande, daß man den Wunsch nicht unterdrücken kann, der Verein gegen Thierquälerei möchte sich, sobald es einmal einen Tag geregnet hat, in corpore dorthin verfügen, um durch die hier zu machenden erstaunlichen Wahrnehmungen das Reich seiner Erfahrungen auf bewundernswürdige Weise zu vergrößern. Wenn es möglich wäre, baldigst diese Straßen in den gefällig gebotenen guten Zustand zu bringen, so würde nicht bloß die allgemeine Wohlfahrt wesentlich gefördert, sondern auch Gelegenheit zu vieler Arbeit geboten.

Ein großartiges Werk würde es aber sein, wenn gleichzeitig mit dem Straßenbau auch der dann wohlfeilere Bau von Schleusen, die Legung von Gasröhren und die Herstellung einer Wasserleitung in die Vorstädte Leipzigs ausgeführt würde. Der jetzt nicht zu schätzende Mehrwerth, den die Grundstücke in den Vorstädten hierdurch unbedingt erlangen müssen, würde die Grundstücksbesitzer gewiß bestimmen, einen erheblichen Beitrag zu den gesammten Kosten durch auf bestimmte Jahre zu bewirkende Uebernahme einer verhältnißmäßigen Jahresrente zu leisten.

## Eine Blume mit den deutschen Farben.

Patriotischen Gärtnern und Blumenliebhabern wird es nicht uninteressant sein, ihre Aufmerksamkeit auf eine in unsern Gärten heimisch gewordene Blume hiermit gelenkt zu sehen, welche die deutschen Farben trägt; es ist dies die Galardia picta, eine Sternblume, deren Kelch im Aufblühen schwarz ist, während die rothen Blätter gelbe Spitzen tragen. Sch.

## Anzeigen.

**Vorstellungen in der natürlichen Magie**, repräsentirt von der kleinen Mathilde Bannholzer.

Auf besonderes Verlangen mehrerer Kunstfreunde wird sich der Unterzeichnete die Ehre geben, heute Donnerstag den 1. Juni in dem aufs Geschmackvollste decorirten Garten der neu eingerichteten Restauration des Herrn Lüders (sonst Witwe Mierisch) in Schönfeld eine große Vorstellung in der natürlichen Zauberei zu produciren, wozu er alle Freunde heiterer Unterhaltung hiermit freundlichst und ergebenst einladet. Für Musik ist bestens gesorgt. Einlaß 5 Uhr. Anfang punct 7 Uhr. Bannholzer.

In Bezug auf Obiges lade ich ein verehrtes Publicum hierdurch ergebenst ein, und werde mit warmen und kalten Speisen, feinen Weinen, delicates Lager-, Braun- und Weißbieren, so wie andern Getränken, bei prompter und billiger Bedienung zu Diensten stehen. Franz Lüders.

## Restauration von Hugo Werthmann.

Unter heutigem Datum habe ich eine im Parterre des Joachimsthaler nach der Straße hinaus gelegene Bierstube eröffnet, und empfehle dieselbe einem geehrten Publicum zum freundlichen Gebrauche. Eingang von der Straße sowohl als im Durchgange.



Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von

**heute den 1. Juni**

an meine Restauration zur „Europäischen Börse“ schließe, dieselbe dagegen in **meinem Sommerlocal im Gerhardschen Garten** fortsetze.

Ein geehrtes Publicum bitte ich ergebenst, mich daselbst mit zahlreichem Besuche recht oft zu erfreuen, und erlaube mir nur noch zu bemerken, daß **Mittags präcis halb 1 Uhr table d'hôte**, zu jeder andern Tageszeit aber **à la carte** gespeist werden kann, und werde ich bemüht sein, durch gute Speisen und Getränke, so wie durch prompte und reelle Bedienung die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erwerben.

Leipzig, den 31. Mai 1848.

**Bernh. Nagel.**

**Odeon. Heute Concert u. Ballmusik. Das Musikchor u. D. v. J. Lopyisch.**

**Wiener Saal. Heute Concert u. Tanzmusik. Das Musikchor u. D. v. J. Lopyisch.**

### Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute zum Himmelfahrtstage ladet zu verschiedenen Sorten Kaffeekuchen nebst feiner Gose ergebenst ein **Gustav Schulze.**  
NB. Von früh 7 Uhr an Speckkuchen und Concert. Nachmittags Concert und Tanzmusik.

**Heute Abend ladet zu Speckkuchen und feiner Gose ergebenst ein W. Schüge, hohe Straße.**

**Zum Mittagstisch (Abonnement) ladet ergebenst ein C. Henning, Restauration zum halben Mond.**

**Wolfs Salon.** Heute zum Himmelfahrtstage große Übungsstunde.  
**Louis Werner.**

**Heute 6 U. gothisch. Saal. Leichgewing.**

### Hotel de Prusse.

Freitag den 2. Juni Concert im Garten des Hotel de Prusse. Es werden die neuesten Opernpièces und Lully's beste Compositionen zur Aufführung gebracht. Anfang 5 Uhr.  
**Das Stadtmusikchor.**

### TIVOLI.

**Heute Concert und Tanzmusik.**

Anfang 3 Uhr. **C. F. F. A.**

### Leipziger Salon.

Heute zum Himmelfahrtstage lade ich ein geehrtes Publicum zum Tanz ergebenst ein, wobei ich mit guten Getränken nebst kalten Speisen bestens aufwarten werde.  
**W. Wolf, Restaurateur.**

### Gothischer Saal.

Heute ladet zu Kuchen, nebst warmen und kalten Speisen ergebenst ein  
**C. W. Schneemann.**

### Großer Kuchengarten.

Heute Donnerstag Militär-Concert vom Musikchor des 2ten Schützenbataillons.  
**Fried. May, Musikdirector.**

### Mey's Kaffeegarten.

Heute lade ich zu Stachelbeer- und anderen Sorten Kuchen, Cotelettes mit Spargel, Beefsteaks, Eierkuchen mit Gurkensalat und Abendunterhaltung ein.  
**C. A. Mey.**

**Heute grüne Schenke, Flügelmusik. F. Schödy.**

### Thonberg.

Heute zum Himmelfahrtstage lade ich zu frischen Fladen, Stachelbeer- und andern Sorten Kaffeekuchen, warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein.  
**W. Friedemann.**

**Gefrorenes, Maitrank** von frischem Waldmeister, Cremkuchen, verschiedene Sorten Kaffee- und Obstkuchen erlaube ich mit heute besonders zu empfehlen.  
**Julius Danisch, Conditorei, Dresdner Straße, Ecke der Blumengasse.**

**Heute Concert in Stötteritz,**

wobei allerlei, Zungo mit Bohnen u., Stachelbeer-, Apffel- und mehrere Kaffeekuchen.  
**Schulze.**

### Drei Mühren zu Unger.

Heute zum Himmelfahrtstag gebackenen Flieder mit Gurken- oder Staudensalat, Cotelettes mit Spargel und Roastbeef mit Schmorkartoffeln, so wie zu diversen feinen Kuchen ladet ergebenst ein  
**Starke.**

### Möckern zum weißen Falken.

Heute zur Himmelfahrt starkbesetztes Concert und Tanzmusik.  
**Das Musikchor von Starke.**

### Schleußig.

Einladung zum Himmelfahrtstage zu einem starkbesetzten Früh- und Nachmittagsconcerte, wobei ich mit verschiedenen kalten Speisen und guten Getränken aufwarten werde.  
**Holter.**

### Leipziger Feldschlößchen.

Heute zum Himmelfahrtstage Tanzmusik, wobei ich mit Fladen, diversen Kaffeekuchen und Halle'scher Gose aufwarten werde.  
**C. verw. Herrmann.**

### Brandbäckerei.

Heute Donnerstag diverse Obst- und Kaffeekuchen, und von Abends 7 bis 9 Uhr zu Speckkuchen ladet freundlich ein  
**C. Dentschel.**

### Böbigker.

Heute den 1. Juni Sternschießen nebst Ball, wozu ergebenst einladet  
**W. Seyß.**

### Einladung.

Heute ladet zu selbstgebackenem Kuchen und morgen zu Cotelettes mit Allerlei ergebenst ein  
**C. Böhne in Eutritsch.**

\* Heute und morgen früh warmen Speckkuchen. Mein echtes Zerbster und Lagerbier ist in besonderer Güte und Feinheit. Richter, Rosenthalgasse.

Heute Donnerstag 9 Uhr Speckkuchen bei  
**A. Seiwede, Grimma'sche Straße Nr. 14 im Keller.**

Speckkuchen heute Vormittag bei  
**C. Dürr, Burgstraße.**

**Heute früh Speckkuchen in der Bierhalle.**

Heute großes Schlachtfest bei  
**C. Geißler in Reichels Garten.**



Verloren gegangen ist am vergangenen Sonnabend in der Mittagsstunde von 12 bis 1 Uhr, in der Gegend von der Post bis an den Gottesacker, ein 3 Ellen langer eiserner Stab. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen gegen angemessene Belohnung abzugeben Dresdner Straße Nr. 87, 2tes Haus über dem Dresdner Thore, im Hofe.

Ein grau-weißer Pudel, kurz geschoren, schwarz behängt und auf dem Halsbände den Namen Thomas, hat sich verlaufen, und wird gebeten ihn gegen Belohnung bei Hrn. Mey, Salomonstr., abzugeben.

Jugelaufen ist ein Hund mit Halsband und Stollennummer 1522. Derselbe ist gegen Insektionsgebühren und Futterkosten abzuholen Gerbergasse Nr. 43, parterre.

### An „Christel.“

Auf das mir vorgestern zugesandte zweites Gedicht ersuche ich die mir unbekannt Dichterin hiermit nochmals dringend, in einem dritten Briefe mir eine baldige Gelegenheit zu einer mündlichen Unterredung gütigst gewähren zu wollen. F. D.

### Lieber Robert.

Wie kommt es, daß Du Deinen Namen so verleugnest, warum —? wodurch geschieht es? Man soll Dich wohl nicht kennen lernen? Komm morgen ja und bringe Deinen Hund mit. E. P. S. L.

Dem hübschen Schwarzkopf, könnte man ihm trauen? — 10 Uhr.

Der kleinen Grobcarriken gratuliren zu ihrem 17. Wiegenfeste M....z & G....a.

Dem jungen hoffnungsvollen Bergader in der Marienstraße meinen herzlichsten Dank. Blaue Mütze.

Auf den Maueranschlag des Demokratischen Vereins ist weiter nichts zu mindern, als: qui s'excuse, s'accuse, das heißt auf Deutsch: Wer sich entschuldigt, klagt sich an. Die Tendenzen dieses Vereins sind satzfam bekannt um dieses Sprichwort zu rechtfertigen.

Der hiesige demokratische Verein hat, um den in der Nacht zwischen dem 27. und 28. Mai in Leipzig stattgefundenen Tumult als durch reactionäre Bestrebungen hervorgerufen, darzustellen, in einem Aufrufe an die Bewohner Leipzigs erklärt:

„Man will fein gekleidete Herren gesehen haben, die in der Masse verkehrten.“

Eine solche Behauptung wird wohl Niemand, der im Dienste Gelegenheit hatte, die Tumultuanten näher in das Auge zu fassen, bestätigen können; dagegen mag nur die eine, zuverlässigste Bemerkung nach begründete Thatsache sprechen, daß ein Mensch, der, nach der bei ihm vorgefundenen Karte des hiesigen demokratischen Vereins, dessen Mitglied ist, als thätiger Theilnehmer an dem Tumult zur Haft gebracht worden ist.

Von diesem dürfte der demokratische Verein wohl am ersten über die „feingekleideten Herren und die Reactionäre“ sich Aufklärung verschaffen können. S.

Wo ist in Leipzig eine Samarilla? Auf dem Anschläge des demokratischen Vereins vom 31. Mai! — Also immer wieder eine Saat des Misstrauens und fortwährende Unterwühlung des Credits und des allgemeinen Wohlstandes und Abschneidung des Weges zu dessen Herstellung! Dieses sind nicht die Werke der Reaction, sondern der Revolution, welche, unzufrieden, in Frankfurt die Blume der Republik nicht erblühen zu sehen, ihren Saamen in den deutschen Staaten ausstrotzt, und da, wo man ruhig zu werden anfängt, wie in Sachsen, immer wieder unterwühlt, um in dem Unmuth der Völker den Sturz alles Bestehenden desto gewisser zu fördern!

\* \* \* Aufruf an meine alten und treu gedienten Kameraden der ehemaligen G. Compagnie, jetzt ist Zeit, wer noch kann und will dieselbe freiwillig herstellen helfen; alte Armatur, neue Kappi's. Kamerad Lehmann.

Sammelplatz: Schießgraben.

Freitag den 2. Juni a. e. Abends 1/8 Uhr  
Versammlung der inländischen Copisten  
im Peterschießgraben.

Versammlung  
der Leipziger Bäckergefelln  
Freitag den 2. Juni Abends 5 Uhr im Peterschießgraben.

Wehrverein.  
Stadt Nürnberg, Freitag am 2. Juni, 8 Uhr.  
Heute Abend 1/28 Uhr im Schützenhaus

Demokratischer Verein.

Kunst- und Gewerbeverein  
II. Abtheilung.

Den 1. und 2. Juni werden die neuen Mitgliederkarten im Vereinslocal Abends und Mittags von 12—1 Uhr ausgegeben. Auch werden neue Mitglieder aufgenommen: Lurgensteins Garten, rechts erstes Parterre.

Heute früh 1/27 Uhr wurde meine liebe Frau, Clara geb. Hoffmann, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden. Dieses zeigt allen Freunden nur hierdurch an  
Leipzig, den 31. Mai 1848.

Jr. Emil Hoffmann.

Nach mehrmonatlichem Krankenlager endete in voriger Nacht unser guter Mann, Bruder und Schwager, der Strumpfwandfabrikant Herr Gottlieb Richter, seine irdische Laufbahn. Verwandten und Freunden machen wir diesen herben Verlust mit der Bitte um stille Theilnahme andurch bekannt.  
Leipzig u. Göthen, d. 31. Mai 1848. Die Hinterlassenen.

## Deutscher Verein.

Wegen des auf Donnerstag den 1. Juni fallenden Festtags wird die Versammlung

Freitag den 2. Juni im Tivoli

stattfinden.

Für den Monat Juni werden vom Dritten an die Eintrittskarten gegen Erlegung der Monatsbeiträge umgetauscht.

Der Ausschuss des deutschen Vereins.

Dr. Klee, stellvertretender Vorsitzender. A. W. Volkmann, Schriftführer.

## Arbeiter! Habt Acht!!

Ohne auf eine weitere Verwahrung gegen solche beklagenswerthe Excesse einzugehen, die in den letztverfloffenen Tagen hier vorkamen, verweisen wir bloß auf die bisher vom Verein verfolgte Tendenz. — Zugleich zeigen wir an, daß die Versammlungen regelmäßig jeden Sonnabend im Coliseum des Hrn. Tannert stattfinden und verweisen auf die vom Vereine ausgehenden Placate. Zur nächsten Versammlung (am Sonnabend) hat jeder Arbeiter einen Zettel mit 9 aufgezählten Namen mitzubringen, die er zu Mitgliedern des Ausschusses wünscht. — Jeder hat Zutritt.

Die Sitzung der Ausschussmitglieder der Arbeiter ist für dieses Mal auf Freitag Abend in Gehrmann's Garten (Salon) verlegt. Der provisorische Ausschuss des Leipziger Arbeitervereins.

Freitag den 2. Juni, Abends 7 Uhr, Gemeindeversammlung in dem Saale der löbl. Schneiderinnung, Thomaskirchhof Nr. 1, und findet dabei die Abgabe der Wahlzettel für das Ältesten-Collegium statt.

Der Vorst. der christ-kathol. Gemeinde zu Leipzig.

Sämmtliche hier arbeitende Tischler-Gefellen werden hierdurch eingeladen, sich bei der Freitag den 2. Juni zu haltenden Versammlung recht zahlreich zu betheiligen.



# Turn-Verein.

Dem Wunsch der Mehrzahl zufolge werden die Übungsstunden der  
**Specialclassen für Erwachsene**

von Montag den 5. Juni an wie folgt stattfinden:

Montag und Donnerstag 6—7 Uhr früh,  
 Dienstag und Freitag 12—1 Uhr Mittags,

und ist der Monatsbeitrag von 15 Ngr. wie bisher im Voraus für die 4 Sommermonate zu entrichten, giebt jedoch zugleich das Recht, den allgemeinen Vereins-Übungsstunden ebenfalls beizuwohnen.

Leipzig, 1. Juni 1848.

Der Turnrath.

# Turn-Verein.

Um die Anzahl der wirklichen Mitglieder des Turnvereins zu ermitteln, kann vom

1. Juni d. J. bis auf Weiteres

der Zutritt nur gegen Vorzeigung der Karte gestattet werden, und es werden daher alle Mitglieder ersucht, ihre Karten mitzubringen, die rückständigen Monatsbeiträge zu entrichten und zugleich die Karten abstempeln zu lassen.

NB. Nur mit solchen abgestempelten Karten ist vom 1. Juni an der Zutritt gestattet.  
 Leipzig, Mai 1848.

Der Turnrath.

## Berein sämtlicher Miethbewohner und Miethbewohnerinnen

werden eingeladen, Freitag den 2. Juni, Abends 8 Uhr, recht zahlreich zur Versammlung im Coliseum zu erscheinen.

Gedruckte Abschriften von der Petition, à Stück 5 Pfennige, damit sich Jedermann von dem guten Zweck überzeugen kann, sind zu haben bei Herrn Senze, Schenkwrth, Burgstraße Nr. 25, Herrn Sänfel, Küfer, Brühl Nr. 47, Herrn Kunze, Schenkwrth, Quersstraße Nr. 17, und bei Herrn Beyer, Gastwrth, grüne Linde.

W. Dag.

## Das Leipziger Abendblatt Nr. 47 (vom 31. Mai)

enthält: Ob Ein- oder Zwei-Kammersystem? Von W-n. — Briefe und Tagesnachrichten. Dresden (Sitzung der 1. Kammer). Oßlig (bedenkliche Zustände; die Volksbewaffnung). Frankfurt (ein Emissair). \*Kiel (der deutsche Verein; die deutsche Flotte und Kiel als deutscher Kriegshafen). Breslau (Nachrichten aus Wien). Wien (Rundmachung wegen Errichtung eines Sicherheitsausschusses). Straßburg (Republikanische Agitation).

\* \* \*

## Orchester-Probe

heute den 1. Juni früh 9 Uhr im Saale des Gewandhauses

zu dem Sonnabend den 3. Juni stattfindenden Concerte zum Besten der Nothleidenden in den sächsischen Fabrikbezirken.

Wir ersuchen die geehrten Mitglieder der Singacademie und des Männergesangvereins, welche die Ehre zu übernehmen die Güte hatten, um des milden Zweckes willen, eben so ergebenst als dringend, sich an dieser Probe recht zahlreich und wo möglich ohne Ausnahme zu betheiligen. Diejenigen, welche nicht an der ganzen, sondern nur an der ihre Mitwirkung in Anspruch nehmenden Chorprobe mit Orchester Theil zu nehmen wünschen, ersuchen wir, sich keinesfalls später als halb 11 Uhr einzufinden.

Der Vorstand der Singacademie.

## Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 15°.

### Ungekommene Reisende.

Arnz, Kfm. v. Düsseldorf, gr. Blumenberg.  
 Burckhardt, Kfm. v. Weida, Stadt Hamburg.  
 v. Bojanowski, Gutsbes., v. Gr.-Knehlen,  
 Stadt Rom  
 Blochmann, Director v. Berlin, Palmbaum.  
 Fink, Cond. v. Chemnitz, goldner Hahn.  
 Fürst, Kfm. v. Düren, Kranich.  
 Grebel, Kfm. v. Düren, Kranich.  
 v. Gersdorf, Excell., Staatsminister v. Weimar,  
 Stadt Rom.  
 Günther, Amtm. v. Stützengrün, Münchn. Hof.  
 Groß, D., v. Paris, Röbels Hotel garni.  
 Goldammer, Hüttenwerkbes. v. Breitenhof, und  
 Günther, Kfm. v. Berlin, Hotel de Vologne.  
 Hirschfeld, Kfm. v. Königsberg, und  
 Holland, Kfm. v. Bremen, Hotel de Vologne.  
 Hohl, Kfm. v. Annaberg, Stadt Breslau.  
 Jenzsch, Kfm. v. Chemnitz, Röbels H. garni.  
 Jannasch, Kfm. v. Götzen, Palmbaum.  
 Keutel, Förster v. Minkwitz, Stadt Breslau.  
 Klinge, Kfm. v. Köln, Münchner Hof.  
 Louis, Part. v. Plauen, Münchner Hof.  
 Lehmann, Fabr. v. Gahla, goldner Hahn.

Ellie, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Breslau.  
 Lutteroth, Gutsbes. v. Jena, Stadt Rom.  
 Lieberoth, BanDir. v. Dessau, Kranich.  
 Lucke, Gastwrth v. Auerbach, Stadt Wien.  
 Löllo, Student v. Berlin, Röbels H. garni.  
 v. Lerchenfeld, Frau Gräfin, v. München, H. de Bav.  
 Löbisch, Kfm. v. Annaberg, Stadt Berlin.  
 Lehmann, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.  
 Mabelung, Oberamt. v. Thallwitz, H. de Bav.  
 Meurer, Kfm. v. Raumburg, St. Breslau.  
 Müller, Fabr. v. Gera, grüner Baum.  
 Netto, Kfm. v. Rappshung, Münchner Hof.  
 Palmié, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
 Plumy, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.  
 Pfeiffer, Part. v. Götlich, Stadt Wien.  
 v. Pault, Reg.-Rath, v. Merseburg, H. de Bav.  
 Pfaff, Ingen. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.  
 Quanter, Frau, v. Dresden, Hotel de Baviere.  
 Reichenbach, Student v. Jena, Hotel de Russie.  
 Rosenthal, Kfm. v. Würzburg, Münchner Hof.  
 Ruckdeschel, Kfm. v. Gera, grüner Baum.  
 Riedig, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.  
 Simon, Kfm. v. Halle, Palmbaum.

Schulz, Kfm. v. Chemnitz, Röbels H. garni.  
 Schröter, Kfm. v. Lambach, Stadt Gotha.  
 Schubert, Oberamt. v. Gr.-Badegast, St. Dresd.  
 Schred, Kfm. v. Saalburg, Münchner Hof.  
 Stolz, D., v. Bremen, Stadt Breslau.  
 Ströbel, Marktscheider v. Annaberg, St. Rom.  
 Schlobach, Pechfedereibef. v. Durchwähna, gold-  
 nes Sieb.  
 Tomarkin, Kfm. v. Sclow, goldnes Sieb.  
 v. Thiele, Generalleutn., v. Berlin, St. Rom.  
 Thamerus, Frau, v. Glauchau, Stadt Wien.  
 Traumann, Kfm. v. Rannheim, Kranich.  
 Werkschagen, Kfm. v. Lüdenscheid, und  
 Weisker, Kfm. v. Waldheim, St. Hamburg.  
 Westerhausen, Fräul., und  
 Westerhausen, Kfm. v. Lauterburg, St. Breslau.  
 Weddingen, Kfm. v. Minden, Hotel de Vologne.  
 Wagner, Kfm. v. Livorno, gr. Blumenberg.  
 Wolf, Antiquar v. Dresden, Röbels H. garni.  
 Werge, Frau, v. Rosla, Stadt Gotha.  
 Zimmermann, Kfm. v. Chemnitz, St. Dresden.  
 Zinn, Gerber v. Raumburg, goldner Hahn.  
 Zehme, Frau, v. Paderborn, Palmbaum.

Druck und Verlag von C. Holz.